

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

23 (28.1.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544222](#)

Wilhelmshavenet Tagesbericht.

Ein kolossal Kindertheater. Gestern morgen verloren drei kleine Knechte, die sich auf dem Wege zur Spielsschule befanden, einen für die Eltern recht unangenehmen Scherz, machenden Streich. An der Seite des Hollmann und Prinz-Henriks-Strasse stellte allmorgendlich ein Bauer einige Käsef Blüten auf, die der jadestädtische Händler dann von dort abholte. Zwei kleine Knüpfe, die in einem Augenblick, da sie sich ungesehen glaubten, die Milchflocke auf ihrem Inhalt untersuchen wollten, wurden dabei anscheinend vom Nutzwillen erlahmt, denn ehe man sich versah, hatten sie einen Käsef umgestülpt und der gesamte Milchinhalt floss über das Strohmosaik. Zur gleichen Augenblick war aber auch schon der Milchhändler zur Stelle. Milchf seiner Milchflocke lud er die drei kleinen Jungen auf seinen Wagen, um in ihrem elterlichen Hause seine Schadenfahrdorferungen zu halten.

Ber dem dritten Kammermusikabend. Das Kammerquartett der Jadestädte, bestehend aus den Herren Sommerfeld (1. Violin), Schaus (2. Violin), Sonnenschein (Violoncello), Sudholz (Cello) gaben am Donnerstagabend im Hotel Adria, seinem dritten Kammermusikabend in der Jadestadt. Das Quartett wird an diesem Abend das Streichquartett von 70. A. Moll von Christian Schaus, zusammen mit Minimierung der Herren Willi Nagelberg (Klavier) und Wilhelm Dreher (Contabass) das Doppelquartett von Anton Schubert spielen. Die Eintrittspreise bleiben unverändert fünftümlich.

Dampferläufe auf der Außenjade. Erneute erfahrungen wir: Vor einigen Tagen passierte nachts der etwa 4000 Tonnen große Dampfer „Mars“ vom Rostocker Hafen im Schlepp des Dampfers „Neptun“ in manöverunfähiger Zustand die Jadestadt „Altona“. Der Dampfer hatte Holdslodding. An Steuerbordseite mittschiffs beim Malchinenraum wurde er schwer gerammt, so daß er bald durchschwommen worden ist und fast nach Steuerbord ausgleiste. Auf das Rostognal hat das Feuerschiff auf funktentelegraphischem Wege einen Bergungs-dampfer herbeigerufen, der den Dampfer dann nach provisorischer Abdichtung die Weller aufwärts schleppete. Hätte der Dampfer keine Holdslodding gehabt, so wäre er unweisselbar gesunken und eine Rettung vergebens gewesen. Die Angelegenheit dürfte vor dem zuständigen Seemeister ein Nachspiel erfahren.

Unpfändbarkeit eines Radio-Apparates. Vielen Rundfunkfreunden wird es noch unbekannt sein, daß die leibhaftigen Radio-Apparate nicht pfändbar sind. Es kann nur ein Dritter Empfangsapparat weiterverauft, auf die die Telefunkenlinien geleitet werden ist. Der Gerichtspräsident, der bei der Bündung und Versteigerung als Betäufler gilt, würde sich froh machen, wenn er einen Apparat versteigern wollte, der nicht mit der Lizenzmarke versehen ist.

Mastenfest des Männergesangvereins „Hermone“. Wie werden gebeten, auf den am Sonnabend im Wilhelmshavenen Gesellschaftshaus stattfindenden Mastenfest dieses Gesangvereins hinzuweisen. Zur Verhöhlung der Veranstaltung kündigen die Arrangements die Beteiligung einer „amerikanischen Hochzeitsgesellschaft“ an.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Neues Schaupielhaus. Heute und folgende Tage: Totenphantasien, eine Lebendvorstellung aus der Napoleonzeit in drei Akten von Leo Lenz. — Die Abonnenten werden gebeten, die fünfte Rote an der Theatertreppe einzuhören.

Märchentheater im „Friedrichshof“. Am Sonntag, nächstmittag 3 Uhr, kommt das Märchenpiel „Die Goldspinnerei und der Zweig Rumpelstilzchen“ zur Aufführung.

Turner-Maskerade. Am morgigen Sonnabend besteht die Freie Turnerschaft Rüstringen in den Räumen des „Friedrichshofes“ eine großangelegte Preis-Maskerade. Zu ihr ist der Jubel und Trubel reichlich gelöst, so daß man erwartet, daß ein jeder Gast der freien Turner mit Zufriedenheit hermacht von dieser Veranstaltung schiede.

Noch eine Turner-Maskerade. Der Freie Turn- und Sportverein Wilhelmshaven hält morgen abend im „Weltspielhaus“ eine Maskerade ab, zu der ein lustig gekleidetes Karrenkomitee einlädt.

Wormärkt-Maskerade. Am morgigen Sonnabend beginnt im „Schlößchen“ der Turnverein „Wormärkt“ eine große Maskerade, auf der Jubel und Trubel herrschen soll.

Gewerkschaftlich. Versammelungskalender

Metallarbeiterjugend. Morgen abend pünktlich 7.30 Uhr: Vorstandssitzung im Verbandsbüro. 30. Jugend. Sonnabend: Delegationsmeeting. — Sonntag findet bei gutem Wetter am leichten Sonntag ausgefallene Fahrt statt. Treffen 8 Uhr Gassanftal.

So soll Eberts Leben in nimmer endender Arbeit dahin. Reihen Agitieren, Organisieren, Vorträge, Verhandlungen, Sitzungen, keine ganze Zeit in Anspruch. Ein Mittags-Schlafchen fehlt er nicht. „Wo?“ Ihr junges Leute wollt ja keinen Schlaf?“ wunderte er sich, wenn einer seiner Söhne in seiner Gegenwart von einem „Ritterkönig“ nach dem Essen sprach — Trost seiner frohen Natur machte ihm sein Körtaus-gerünte Verantwortungsgefühl zu einem fröhlichen Menschen, den Wissensfülle der Arbeitskraft förmlich qualten.

Selne freie Zeit gehörte der Familie. Eine Rummelsburg war man nach Tiefenow gezogen und dadurch der freien Natur etwas näher gerückt. Ebert pachtete ein Stück Land. Dahin kam er im Sommer nach vollbrachtem Tagwerk vom Bureau aus. Mutter war schon früher gekommen und hatte das Essen mitgebracht. Sie grub um, pflanzte, begick jütere Unkraut, erntete — die Arbeit bereitete ihm unendliche Freude. Was sie nicht herstellte? Was ich doch, was man nicht herstellen kann?“ So dankbar war Mutter Ede! Dankbarkeit liebt Ede, denn sie zeigte wahres Adel. „Danke Mutter! Ede für deine Dankbarkeit!“ Die Kinder mussten helfen, obwohl die Gartenarbeit nicht schwierig war, das Unrechtsäpfel nicht.

„Sohn Kinder! Wie ging er in ihnen auf? Für sie hatte er immer Zeit. Leute, die viel zu tun haben und fleißig sind, haben Zeit. Nur solche, die nichts tun, haben keine“, pflichtete er zu. Und das Geheimnis, wie man Zeit zur Arbeit finnt, verriet er folgendermaßen: Wenn man abends zu Bett geht, macht man sich ein genueses Programm für den kommenden Tag. Auf die Minute! Dann findet sich schon irgendeine Zeit. „Der Winter soll die ganze Familie, wenn ein Abend frei war, beisammen. Mutter und Großmutter handarbeiten. Vater las Karl Marx oder Schillers Weltgeschichte oder ein anderes geschichtliches Werk. Geschichte war sein Lieblingsfach. Oder er trank Cognac. Oder er studierte Chemie.“

„Vater, wogu braucht du Chemie?“ wollte eines der Kinder wissen. „Man studiert nicht einsam, nur um es zu brauchen, sondern aus Freude am Wissen. Uebrigens kann man Wissen immer brauchen, zwar keine Antwort.“

In Winterferienzeiten sah Ebert mit einigen befreundeten Familien in irgend einem Restaurant zusammen. Da taute der sonst kalte Mann richtig auf und war der fröhliche Gelehrte, als den ihn seine Frau und seine Freunde kennen lehrten und lieben wollten. Aber im Sommer eines am Sonntag ins Freie. Früh morgens wurden die Ausflügler nichtsahnend und die ganze Familie wanderte. Wie schön die Wärk, wie wunderbar die Haussel! Man sprach zusammen und ließ ein Segelboot bauen. Nun zählten die Menschen den Kindern nicht mehr. Der Sonntag, an dem man legte,

Bei den jadestädtischen Wahrsagerinnen.

Neun Menschen auf einen Schlag. — Auf der Suche nach den jadestädtischen Sibyllen. — Wo sie bei uns hausen. — Die eine „sagt“! — Zwei haben den Betrieb eingestellt. — Hochkonjunktur in Tonndieck. — Drei deuten dem Reporter die Zukunft, aber jedes anders.

Ein kleiner Zeitungsausschnitt hatte es mir angelotet. Auf ihm las ich kurz, wie die berühmt gewordene französische Kartolegerin und Wahrsagerin Lenormand im Jahre 1809 wegen politischer Unruhen aus Paris ausgewandert wurde, und wie sie aus Wiesbaden, der Stadt Napoleons I., wohlogte — eine Weissagung, die späterhin auch in Erfüllung ging, aber nicht wegen der Kunst der Madame Lenormand.

Sollte die Madame Lenormand nicht auch aus den Nachfolgerinnen haben, die einem die Zukunft aus den Karten zu

deuten vermöhten? Hier gilt das Wort: Die Karte ist kein Nachfolger, sondern sie ist eine Art der Wahrsagerin, die auch nach einem Suchen, aber sie sagt nicht mehr! Sie habe es wohl früher einmal gemacht, heute tut sie es nicht mehr, gibt sie mir mit auf den Rückweg. Vergleichbare Klöße sind in einem der kleinen Häuser an der Hollmannstraße an. Hier versteckt vor einiger Zeit auch noch Neugierden verzogen sein; Claude, ich weiß doch recht viel erfahren.

Bei der nächsten Nummer komme ich nach Alasca, wo sie ich bald den

Nur der großen Kosten an der Holzstraße abschreite. Zwischen vielen Kindern hindurch bahne ich mir den Weg in den unwohnlichen, gezeit nach frischer Farbe riechenden Hölle. Die Wahrsagerin findet sie auch nach einem Suchen, aber sie sagt nicht mehr!

Sie habe es wohl früher einmal gemacht, heute tut sie es nicht mehr, gibt sie mir mit auf den Rückweg. Vergleichbare Klöße sind in einem der kleinen Häuser an der Hollmannstraße an. Hier versteckt vor einiger Zeit auch noch Neugierden verzogen sein; Claude, ich weiß doch recht viel erfahren.

Bei der nächsten Nummer komme ich nach Amerika, habe ich aber wieder Glück — doppelt soviel vorwärts, denn sie sagt mit auch eine glänzende Zukunft vorwärts. Erst allerdings ist sie mißtrauisch. Ob

es auch wirklich daran glaube und ob mir (übertragen: als Wahrsagerin, die man in den Jadestädten aufsucht, sprechen ein

Recht) tatsächlich etwas fällt zu der Kartenlegerin laufen, um eine vielleicht mächtige, sonst jedoch nicht möglichste Auskunft für einige Großherzöge zu erlangen. Und die jungen Madchen? Nun, sie geben gern zu erkennen, daß sie eine Zukunft für einige Großherzöge zu erlangen. Und die jungen Madchen? Nun, sie geben gern zu erkennen, daß sie eine Zukunft für einige Großherzöge zu erlangen. Und die jungen Madchen?

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Als ich mir meine neue (wohlgerne!) an einem Tage erhalten habe, erfuhr mich eine blonde Frau, die eine Arme-Leute-Dame, weil alle Arbeiter, die den so genannten „Arbeitsmarkt“ besuchten, waren, die beiden

und die die so langen Großherzöge für einen Bluff ausgeben, der sie für eine Zeit in angländische oder fremde Großherzöge verwandelt, bis nichts von alledem, was die Orakel-Beründerinnen angekündigt, eintrifft und — man sich aufs neue in das Geheimnis ihrer Frauen begibt.

Ausgerechnet Bananen . . . !

... sind die wahren Herrscher von Mittelamerika. — Der allmächtige Bananentrust, das gewaltige landwirtschaftliche Unternehmen der Welt. — Phantastische Fruchtbarkeit. — Keine Früchte sind werlos. — Warum die Banane bei uns so teuer ist.

Von Fred C. Billinger.

Die modernen Riesenkonzepte verleihen ihren Eigentümern neben der wirtschaftlichen Macht auch einen politischen Einfluss, der sich häufig genug als die wahre Ursache anscheinend zahn politischer internationaler Kämpfe herstellt. So haben die amerikanischen Petroleumindustrien den Konflikt zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten veranlaßt, der leicht zum Ausgangspunkt eines amerikanischen Krieges werden kann. Aber noch eine andere große Wirtschaftsmacht ist auf der Ausdehnung des europäischen Amerikas außerordentlich stark interessiert: der gesetzliche Bananentrust, der Honduras, Nicaragua, Panama, Costa Rica, Jambos und Cuba wirtschaftlich erschlossen hat und heute in den mittelamerikanischen Republiken ebenso unumschränkt herrscht wie einst die großen Konkurrenzen der ostindischen Handelskampagne im Reich des Grottoqueus.

Freilich hat der Bananentrust mehr zur Erziehung und zum wirtschaftlichen Ausbau Mittelamerikas beigetragen als jede andere Kolonialgesellschaft. Der Welt in ihrem Wirkungskreis. Über die weitausbreitendste Kaufleute, die den Urmund ausreden, die Sümpfe austrocknen und die Moraria austrocknen, haben dafür auch alles an sich gerissen, was sie benötigen. Die Grunde und Boden gehört ihnen, die Eisenbahnen, die das Land durchziehen, die Schiffe, die die Küstenstädte mit der übrigen Welt verbinden, und die Süßste selbst, die der Bananentrust erbaute ließ und sein Eigentum ist. Die Eingeborenen, meist Negro und in einigen Städten Andländer und Mischlinge, sind Arbeiter der "United Fruit Company" oder einer ihrer Unternehmensgesellschaften, und wer nicht als Angestellter oder Arbeiter bei dem Riesenunternehmen beschäftigt ist, steht doch wenigstens in irgend einem mittelbaren Abhängigkeitsverhältnis. Der Bananentrust ist der heutige Herrscher über Südumbrigen nicht immer und nicht nur Wirtschaftsunternehmen, sondern auch Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Apotheken, Straßenbahnen; seine Vermögensgebäude haben eigene Polizeikräfte, und wenn die Macht der Landesregierung nicht ausreicht, die Geldmehrheit ihres Besitzes in Ordnung zu halten, so führt der Bananentrust die Währung und vermittelt durch seine engen Beziehungen zur größten amerikanischen Bank, der National City Bank of New York, die Unterbringung von Anleihen.

Dieser mächtige Gespilde ist mit verhältnismäßig kleinen Mitteln errichtet worden, und wenn genommen, besteht der gewölbte Trust erst seit 28 Jahren. Vor einem hellen Jahrzehnt hätte wohl niemand gedacht, daß sich mit dem Bananenhandel so ungemeine Reichtümer erwerben lassen. Die Banane war damals in den Ländern der gemäßigten Zone eine seltene und kostbare Frucht, die nur in den Händen reicher Leute verehrt wurde. Erst die Verbesserung der modernen Transportmittel hat es ermöglicht, die leicht verderbliche Frucht so aus den Tropen in die nördlichen Länder zu befördern. Unter den Händlern, die Bananen aus Mittelamerika in die Vereinigten Staaten eingeführt haben, ragen besonders zwei geniale Männer hervor, mit einer Tafftattigkeit, die Geschäft ausgebaut, aber auch rücksichtslos an den vermeidlichsten Mitteln geprägt haben, wenn sie Konkurrenten niederkämpfen wollten, oder auf künstliche Weise zu siegen. Preston, der später ein Menschenalter hindurch den Bananentrust als Präsident leitete, gründete im Jahre 1885 eine Fruchtkontrollgesellschaft mit einem Kapital von 120 000 Dollar. Als er sich im Jahre 1890 mit der Bananenhandelsgesellschaft von Minor C. Keith vereinigte und unter einer Firma, "United Fruit Company", den Bananentrust gründete, verfügte er über drei Dampferfahrtlinien, drei Plantagengesellschaften und eine Abholorganisation. Keith war als dreißigjähriger Ingenieur mit seinen Brüdern nach Mittelamerika gekommen, um die atlantische Sohne von Puerto Limón nach San José zu bauen. Troch dem kümmerlichen Rückenfall, das bei einer durchschnittlichen Arbeitstage von 1500 Mann im

Laufe weniger Jahre 4000 Mann und seine drei Brüder das bin raffte, so daß die Arbeiterschaft dreimal erneuert werden mußte, gelang es ihm, sein Werk zu vollenden. Nach dieser Energieprobe bestätigte er das im Bananenhandel und legte eine Anzahl von Planungen vor, die von ihm in mehreren Gesellschaften zusammengefaßt wurden.

Mit der Gründung des Bananentrusts leitete ein unerbittlicher Kampf gegen die kleinste Hintermänner ein, der so erfolgreich war, daß schließlich nur noch eine einzige Gesellschaft, die "United Fruit Company", mit der sich der Bananentrust später gänzlich einigte. Heute liegt der "United Fruit Company" über den ganzen Welt in den Händen, "United Fruit Company", die die Früchte aus eigenen Pflanzungen in eigenen Eisenbahnen in die Höhen fährt, dort in eigene Rückschiffe — lösungswillig gehörten die Gesellschaft jetzt 100 moderne ausgestattete Dampfer — und dann in den Anfangshafen in eigenen Räumen lagert, in denen besondere Belzianlagen die Früchte für Reise bringen. Das offizielle Kapital der Gesellschaft beträgt nur eins: Jahren 100 Millionen Dollar, doch haben die Aktionäre davon nur einen ganz geringen Bruchteil eingesetzt, und die Gesellschaft hat, um ihre Gewinne der Dividendenauszahlung nicht allzu aufzufällig zu machen, immer wieder Gratis-Utensilien ausgegeben. Zwischenzeitlich ist das wirkliche Vermögen des Trusts viel größer, als die Bilanz angibt.

Alexander von Humboldt war der Ansicht, daß ein mit Bananen bepflanzter Quadratkilometer dem Gewicht nach hundertdreißigtausendmal soviel Früchte liefern, wie wenn dort Weizen angebaut würde, und vierundzwanzigmal soviel wie ein entsprechend großes Kartoffelfeld. Zwischenzeitlich ist die Produktionsfahrt der Bananenpflanzungen geradezu phantastisch. In einem Jahre wächst die Bananenkultur bis zu einer Höhe von 15 Metern empor und trägt dann an einer Spalte einen Fruchtkamm mit ungefähr 150 Bananen. Um ein solches Büschel zu entnehmen, zieht die ganze Stange umgekehrt; aber niemals werden Bananen auf Vorrat geerntet. Wenn ein Dampfer, der 90 000 bis 100 000 Bündel Früchten laden kann, nach einem der betreffenden Höhen unterkommt, so erhalten die Plantagenbesitzer telegraphisch die entsprechende Zahl von Büscheln bereitgestellt. Da sie im Laufe weniger Stunden geerntet, leichtverderbliche Früchte mit großer Bekleidung zum Dampfer befördert werden müssen, ist die Entfernung auf Pferdebahn von den Plantagen gelegt. In den Tiefen führt ein Teufel alle kleinen und reifen Früchte aus; denn nur grüne Bananen vertreten die Seele. In einem Tage müssen zur Füllung eines Dampfers ungefähr 200 Waggons im Hafen eingetroffen werden. Über drei Stunden steht dann die Einschiffung vor. Aber vorher werden noch einmal sorgfältig alle unbrauchbaren Büschel ausgesortiert und ins Meer geworfen; in guten Jahren, in denen die Früchte besonders frisch sind, dienen diese mehr als die Hälfte der eben geernteten Bananen den Fischen zur Nahrung. Die Dampfer erreichen Neukirch in ungefähr einer Woche und brauchen bis zum entgänglichen oder deutschen Hafen ungefähr die doppelte Zeit, fahren also mit der Geschwindigkeit großer Passagierschiffe.

Seitdem die englischstämmigen Länder haben sich derart an den Genuss der Banane gewöhnt, daß trotz der ständig wachsenden Plantationen die Nachfrage nicht gestoppt werden kann. Über dort ist die Banane auch derart diffus, daß sie leicht zu einem Vollsonnenschirm werden könnte. Der Kleinhandel besteht in England wenig mehr als zwei Pfennig für die Frucht und verkaufst sie dem Verbraucher für fünf bis sechs Pfennig. Unter solchen Umständen konnte die nachhaltige und wohlschmeckende Banane auch in den Haushalten der breiten Massen eindringen. In Deutschland und in den die Bananen durch zwei große und einige kleinere, besonders in

Westdeutschland ansäßige Firmen vertrieben; diese haben aber nur einen ganz geringen Einfluß auf die Preisbildung, da das englische Haus des Bananentrusts durch einen Sohn von Hernan die auf dem europäischen Kontinent erzielbaren Preise ähnlich kontrollieren läßt und danach seine Bindungen des Bananentrusts lösen, und da die Hauptmärkte der Bananen in die englischen Länder gelegt wird, fordern die Amerikaner fast die kleinen Mengen, die auf dem Kontinent gelangen, hohe Preise. Seitdem der europäische Verbraucher nicht auf die Banane verzichten will, die ja in den Monaten Februar bis April fast die einzige Obstsorte darstellt, ist er der Ausdeutung durch den freudigen Trust kaum ausgesetzt.

Dieses Beispiel zeigt wieder einmal, wie großen Erfahren weltumspannender Lohn für die gesamte Volkswirtschaft und jedem einzelnen Verbraucher.

Ein Dokument des Großen von Megista.

Obwohl schon früher bekannt war, daß Fernando Cortez kurz vor seinem Tod in dem Dorfe Callejones bei Sevilla sein Testament in Gegenwart eines Notars aus Sevilla dictierte, war es bisher nicht möglich gewesen, das Schriftstück lediglich aufzufinden. Vor kurzem hat der spanische Schriftsteller, der schon seit zehn Jahren historische Vorlesungen über die Eroberung Mexikos betreibt, im Archivarsarchiv in Sevilla unter einem Blatt alter Urkunden und Handelsurkunden das vom 12. Oktober 1547 dictierte Testament des Fernando Cortez entdeckt.

Neuerliches Buchstum von Albrecht Dürer.

In einem Kürschners Buch aus England nach Deutschland verschickten Bänden aus der Bibliothek des Ältestenheimer humanistischen Gymnasiums, der schon seit Jahren historische Vorlesungen über die Eroberung Mexikos betreibt, im Archivarsarchiv in Sevilla unter einem Blatt alter Urkunden und Handelsurkunden das vom

Humor und Satire.

Wir entnehmen dem „Gemeülichen Sachen“: Der alte Meister liegt im Sterbe „Wort“, liegt er zu seinem einzigen Sohne, „ich bin in großer Sorge wegen dir, ich weiß, du bist ein Spieler, du versteckst in Spielen die Wahrheit, du wirst noch unter ganzes Geld ver spielt!“ Moritz, ich töricht ruhig sterben, wenn die mir dein Ehrenwort gibst, nie mehr zu spielen!“

„Gut, Vater, ich geb' dir mein Ehrenwort, ich werde nie mehr spielen; bist du jetzt beruhigt?“ „Ja, dann kann ich dich ruhig sterben, wenn die mir dein Ehrenwort gibst.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Baron!“ „Woher denn, gute Frau?“ „Doch Sie neulich meinen Mann hinter angegeschossen haben — ich kann er doch nimmer mehr so lange auf einem Blod im Witishause liegen!“

„Spinnwesen, überall Spinnweben“, tadelte Madame das Mädchen, „Wie? Ich denke, das sind Zimmerantennen?“

Das Mädchen hat zu Weihnachten ein Klavier bekommen. „Doch ich das Klavier mitnehmen, wenn ich heitele?“ „Doch Sie neulich meinen Mann hinter angegeschossen haben — ich kann er doch nimmer mehr so lange auf einem Blod im Witishause liegen!“

„Gewiß. Aber lage es niemand. Sonst heiztet dich keiner!“

„Aus dem Münchener Illustrierten Telegra.“ Tritan Bernard langweilt sich bei einer Wohltagungs vorstellung. „Gott, singt der falsch“, meint er ärgerlich.

„Das ist nicht sein Fehler, er ist taub.“ „Er ist taub?“ „Ja, der arme Teufel hört sich nicht.“

„Da könnte man ihm vielleicht sagen, daß das Lied ihm zu Ende ist.“

Eine Frau, die Zwillinge bekommen hat, ergibt einem Fan einen Sohn, doch sie ihre Kinder nach dem Alphabet benennt, und zwar: Alfred, Bert, Caroline, und jetzt die Zwillinge Dora und Erika. „Interessant“, meinte der Bekannte, „aber was machen Sie gnädige Frau, wenn Sie bei „Z“ Zwillinge bekommen?“

— Sein Hof kreift über leichte Blätter, gab's nicht um die Zeit immer Schnee? — Und durch den Wald geht leises Rauschen von Sonne, Wärme, Frühlingsbaum, — der Regen rinnt, die Zweige knallen, und jarter Körpchen zeigt manch Strauß. — Da plötzlich rauscht es in den Bäumen, ein rauer Riedwind tut vorbei, — aus ist es mit den schönen Träumen, von Frühlingspiel und nahem Mai. — Die Tiere fliehn, der Wald verfällt es rieselt Schnee, der See vereilt.

Süße Sachen.

Zucker verläßt unter Leben. Der Kaffee schmeckt noch so gut, wenn er schon neuwertig ist. Bonbons, Kuchen und Schokolade bestehen zum großen Teil aus Zucker, und hin und wieder lohnt sich ein Süßes Würzlecker ist auch nicht zu verachten. In großen Mengen findet ihr also alle Sachen, in denen Zucker enthalten ist, recht schmackhaft. Es gibt aber Dinge, die auch Zucker und sogar beträchtliche Mengen Zucker enthalten, die ich wohl schwerlich esse mögl. — Er wird nämlich zur Herstellung von Kopfkrönchen, Karbowalen, einigen Seifenarten, Sprengstoffen, in Färbereien und Gerbereien verwendet. Wer auch die Schwäbische enthält Zucker ist der Wald verfallen geht aber nicht in die Kühle und ebt Mutter die Seile wieder auf, es würde auch leichter bekommen.

Armer Jumbo.

Jumbo, ein Elefant aus dem indischen Dschungel, litt jahrsweise an Zahnschmerzen. Und als er eines Tages gefangen wurde, ließ er sich sofort seine beiden Stoßzähne herausziehen. Die wogen nicht weniger als 200 Kilogramm. Muß der arme Jumbo mit diesen Achsenzähnen Zahnschmerzen gehabt haben?

„Au, weh!“

Aus dem Kinderland

Die Bienen.

In einem Bienenhof entpuppen sich eine Stadt der bürgerlichen Eitelkeit, mit einem Wort, ein Stier der Ehre, was ebler und unedler wäre.

„O! tiefe die Königliche Partei,

„was braucht man lange noch zu fragen,

wer besser oder schlechter sei?“

Wir, die wir in den warmen Tagen das Süße in die Zellen tragen und kein mit Kunst beschäftigt sind, doch unter Acht von Honig riecht; Wer fehlt es nicht, doch wie die bessern sind? Was braucht man also noch zu fragen?“

„So?“ riefen hier die andern ein, „wo wird denn einer Honig sein, wofür wir nicht das Wasser künstlich tragen?“

Doch einer Stiel hat gebriezt, und dies schadet unsern Werke nicht;

genug, doch wir das Amt getrennt bewohnen, sonst der Staat uns für geschickt gehalten. So niedrig unter Wasser auch scheint, so soll auch doch der Aussang leben,

doch wir mit euch zugleich vereint zur ganzen Republik gehören.“

Sie tragen durch Wasser mehr. Nun mugten die, die Honig machen, fliehen, aber in der Stadt verbliebenen, und viele Zellen wurden leer.

Der Winter zieht darauf den Rest der Unterianen, um sie zur Eintracht zu ermahnen.

„Der Unterschied in eurer Wicht erzeugt“, sprach er, „den Vorzug nicht.“

Nur die dem Stadtm am treuen dienen,

das sind allein die besseren Bienen.“

Christian Fürchtegott Gellert.

Nein, folch ein Winter.

In Homeländer war's so gemütlich, er lag nun schlafend, das und friedlich und wachte gewissendheit. — Er wartete den Winter über, bis daß der Frühling wieder kam, — je eher, dachte er, je lieber, um Wärme ist so angenehm. — Doch plötzlich sah er die Erde, ein Regenstrom fällt Schnee, — und Vater Winter spricht: „Ich werde mal ich“, ob Winter schon ist. Er läuft auf das Thermometer, das zeigt manchen Wärmeleiter, sonst kam der Frühling doch weit später, gib es monatelang Schne! —

Unte auch die Knöpfe, die sonst frisch und leichtig ihr Köpfchen raus. — Sogar ein Blütenkönig kommt hervor, es scheint, als wär der Winter aus. — Auf allen Zweigen haben Spuren und schon einzig kleinermärkte, — wobei sie von der Witterung schwanken, und einer meint, es wär schon März. — Dann drohen sie durch alle Zellen, undpuschen ihre Schnäbel blank, — wobei sie fed einander spritzen, es wird zu Frühling. Gellert denkt. — Aus einer Wohnung schaut Herr Hale, er ist erwacht von dem Schneeregen, und schnuppert leichtig mit der Nase, denkt: Schön an erste Oberrei. — Anmischen tropft und tropft der Regen, die Erde wird zum Schwimmbassin; — der Schneekopf sagt: „Meinetwegen, los es nur tropfen“ peng, peng, peng. — Das ist ein eigenartiges Wetter,“ meint zu Herrn Hale das sanfte Rech-

buchstäblich darauf warten. Machen Sie die Probe und reiben Sie rauhe, fleckige Haut in kurzen Zwischenräumen gut mit Creme Mouson ein. Sie werden finden, daß sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig geworden ist. Verwenden Sie auch Creme Mouson-Seife, hergestellt unter Zusatz von Creme Mouson.

Täglich begegnen Ihnen Menschen,

deren Antlitz mit 30 Jahren schon wesentliche Merkmale des Alters aufweist, während umgekehrt 40 und 50 Jahre sich eines jugendlichen, frischen Aussehens erfreuen. — Die Letzteren pflegen Gesicht und Hände mit Creme Mouson. — Die Wirkung der Creme Mouson ist beispiellos zuverlässig; Sie können



Darel.

et vor den Schranken des Gerichts. Der 25jährige O. St., Langendamm wohnhaft, der bereits mehrere Male wegen Schwindelattacken vorbestraft war, hat am 31. Oktober n. J. auf der Straße Scholt-Bodhorn eine höhere Fahrläufe befreit und sollte dafür als Strafe 3 Mark entrichten. Da er kein Geld hatte, wurde ihm seine Fahrläufe abgenommen. In Langendamm verließ er den Zug und meldete sich später selbst bei der Gewahrsamsaufsicht Barel. Bezahlte später auch diese Summe. Der Gewahrsamsaufsicht beantragte drei Monate Gefängnis. Das Gericht verlegte die Urteilsverhandlung auf den 1. Februar. — Ein weiterer Fall betrifft den Einprud des Kraftwagenführers G. aus Röhring. Er war wegen Nichtabblenden seiner Fahrzeuge zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt. Zwischen seinen Angaben bei der polizeilichen Vernehmung und den heutigen ist ein großer Unterschied. Seine Zeugen können für ihn nichts Entlastendes mitteilen. Dagegen kommt die Gelegenheit mit genauen Angaben und geht der Spruch am 20. März Geldstrafe. — Ein weiterer Fall betrifft die Anzeige des Fleischherrn L. aus Bodhorn gegen den Chauffeur G. aus Wilhelmshaven. Letzterer soll an der Chauferfeuerung Jetel-Bodhorn-Grafslede in Bodhorn weder das notwendige langsame Fahren angewandt, da überhaupt keine Zeichen gegeben haben, wo das enger das Auto des Klägers auch noch ein Radhaber G. eine bedrohliche Lage kam. Der Angeklagte, der die Straße des extrem passierte und nicht ordnungslieblich ist, streitet dies mit aller Entschiedenheit ab. Doch sagt die Gelegenheit einen Eid auf das eingegangene aus und erkennt das Gericht gegen die lästigen Fahrten an einer Strohverhantung des die öffentliche Sicherheit gefährdenden Verhaltens auf 20 Mt. Geldstrafe. Reueverfügung. Die Inhaftierung findet nicht heute abend, sondern Freitag, den 4. Februar, abends 8 Uhr, im „Schlafhof“ statt.

Oldenburg.

r. Stadtverordnetung. (Donnerstag, 27. Januar.) Die Tagesordnung weist 22 Sitzungen und mehrere Dringlichkeitsanträge auf. Die Punkte 1 bis 6 (2 Sitzungen) werden ohne Schluß angenommen. Die Übereinkunft der Stadt, Blumenhof als Gemeindeweg, wird beschlossen und das Angebot der Gemeindlichen Straßenbaugesellschaft auf Abteilung des doppelten Straßennetzes angenommen. Dem Anlaß des 23. Landratssitzes großen Spurenbaugrundstückes an der Bundesstraße 218. Chaussee, Ede Antonstraße, von der Vermarktung der Fonds und milden Stiftungen zugestimmt. Bei der Vorstellung heißt: Zustimmung in dem Vertrage über den Geländeaustausch vor Stadt mit der Kirchengemeinde Oldenburg wegen Anlegung eines Friedhofes, kommt es zu teils heftigen Auseinandersetzungen. Genoss Gräber erinnert daran, daß keinerlei von keiner Fraktion der Antrag auf Schaffung eines Komunalfriedhofes gestellt worden ist, und erläutert den Magistrat um Auskunft, wieweit er der Frage nähergekommen sei. Der Oberbürgermeister erklärt, daß die Errichtung eines Zentralfriedhofes in die Frage des Generalbebauungsplanes eingreift. Genoss Gräber ist von der Abschlusserklärung unbeeindruckt und weiß auf die Unmöglichkeiten hin, die sich bei Verbindungen von aus der Kirche Ausgetretenen abgespielt haben, und daß sogar Strafen wegen Hausfriedensbruch erfolgt sind. Der Oberbürgermeister erwidert, daß er sein Gegner dieser Sache sei, weil auf die entgegengesetzten gleichlängigen Schmierstellen und erläutert, daß er der Frage ernst nachgeht. Genoss Helmmann hält ebenfalls die Schaffung eines Kommunalfriedhofes für dringend nötig und fordert, sobald die Rechtslage gestattet, eine schleunige Anlegung eines solchen, damit die Kirche und Anderdenkenden gegenüber so unbedingt wie möglich im Grabe eines Anderdenkenden nicht einmal einige Worte durch einen Nichtgläubigen dem Verlobten oder Verstorbenen gewidmet werden. Der Vorsteher, Oberstiftskirche Oldenburg, wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und bestreitet das Wort „unbedingt“. Die aus der Kirche Ausgetretenen möchten sich doch selbst annehmen und ehemalige Friedhöfe annehmen. Die weitere Debatte, in welcher Genoss Helmmann, Gräber und Peters eingriffen, wurde von einem Einbruch einer Kulturmopf-debatte unterbrochen. Darauf wurde der Antrag abgestimmt; ebenso der Antrag einer Gemeindeweg zwischen Hambornstraße und Komptstraße. Mit dem Stechen und Baufürscheinplan für die Verbindungsstraße Ederer-Oldenburg erklärt sich der Stadtrat nach einer kurzen Diskussion einverstanden. — Endlich mit der Unterzeichnung des Vorleserberichtes wird der Antrag, den Befreiung der Gemeindeweges für die Gemeinde Oldenburg (für jeden Gemeindeteil vier) werden, wie vorgeschlagen, genehmigt. Dem Berichte mit der Bremer Vorortbahnen-Gesellschaft (Autobusverkehr) wird zugestimmt. Auf Antrag des Genossen Behrens erklärt Sonditus Dr. Hüttner, daß die Linie Cuxhaven genehmigt ist und ob 1. Februar Umstiegskarten zur Einführung gelangen. Auch sei die Ausgabe von Karten für feste Fahrten in Erwägung gesogen. — Bei Feststellung der Bedeutung der Theaterfeste für 1923/25 wünscht Genoss Helmmann, daß der Theaternauskunf aus Mitgliedern des Stadtrates und des Ministeriums zusammengelegt wird. Eigenum-

lich berichtet es, daß bei Verneinung von Bauten immer als Grund Erhöhung der Löhne angeführt wird. In der weiteren Debatte wird bekannt, daß für die Wahl zum Theaternauskunfswahlkreis für Ministerialer Dinge ausschlaggebend gelten. Der Theaternauskunf habe zur Aufwendung gearbeitet und manche weitreichende Wünsche der Intendanten zurückschraubt. Im kommenden Spieljahr werde man mit dem Bühnenbau auskommen. Das Defizit wird darauf bewilligt. — Der Anlauf von etwa 12 Hektar Gelände hinter den Lübeckanlagen von der Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen wird beschlossen. (Schluß folgt.)

Gründungstag der oldenburgischen Landwirtschaftsarmee. Die diesjährige Gründungstag der oldenburgischen Landwirtschaftsarmee fand hier unter kriegerischer Beteiligung aus dem ganzen Lande in der „Union“ statt. Das Ministerium, das Siedlungswesen und sämtliche landwirtschaftliche Verwaltungen waren vertreten, so daß die beiden großen Säulen die Besucher nicht allein lassen konnten. Verbunden waren mit der Verkostung Ausstellung von Saatgut und landwirtschaftlichen Maschinen, sowie Ausstellung über Pfosten und Vogelschutz.

Schwere Verluste der Viehherstellungsgesellschaft Oldenburg. Die Viehherstellungsgesellschaft Oldenburg hat schwere Verluste erlitten, doch die Größe des Konfusses oder der Ausfall brennend geworden ist. Der Verlust beträgt 250 000 Mark, für die Deckung aufgebracht werden muss. Es soll versucht werden, zusammen mit der oldenburgischen Landwirtschaftsarmee Wege zur Vermeidung des Konfusses zu suchen.

Geld-Sotterle. Zusätzlich den Oldenburger Ledermuseums ist ein Geld-Sotterle hier gestaltet worden, deren Ziehung schon am Freitag, dem 4. Februar, stattfindet. Der Höchstgewinn beträgt 5000 Mark, der Preissatz 1 Mark.

Die Wohlhabersbriefmarken. Der von der Deutschen Poststelle übernommene Vertrieb der Wohlhabersbriefmarken kann in seinem finanziellen Ergebnis natürlich nicht irgendeinen Vergleich ausbilden mit den Summen der amtlichen Fürsorge. Das ist auch nicht beabsichtigt. Die Wohlhabersmittel sollen in seinem Falle zur Entlastung der amtlichen Aufgaben dienen. Amlichen und freien Wohlhaberstellen sollen durch den Ertrag der Wohlhabersbriefmarken vielmehr Mittel an die Hand gegeben werden, mit denen sie in schneller Entscheidung dort helfen, wo besondere Notstände auftreten und wo nach einer Gründung der allgemeinen Wohlhaberpflege nicht geholfen werden kann. So sind in unserer Stadt auch immer die Mittel verwendet worden. Doch auch für die Zukunft für den tatsächlichen Wohlhaberpflege Mittel durch rege Benutzung der Wohlhabersbriefmarken aufgebracht werden, in der dringende Wunsch der Brauereivereine und des Wohlhabersamtes.

Hertels und Schweinemart. Dem leichten Hertels und Schweinemart waren 1898 Tiere zugestellt. Es kostete das Stück der Durchschnittsqualität Hertel 6 Wochen ab 20—22 Mt. 6 bis 8 Wochen ab 23—27 Mt., 8 bis 12 Wochen ab 27—30 Mt. Das Stück Lebendgewicht für ausgewachsene Helle Hertel kostete 0,90—1,00 Mt. Räucherschweine wurden mit 60—70 Mt. je Pfund Lebendgewicht bezahlt, während Mullen und ältere Schweine je Pfund Lebendgewicht 60—65 Mark kosteten.

Nordenham.

Abbehauen. Mit den Händen in die Knieschienen geraten. Ein doppeltes Unglück traf den Bäckermeister Sch. und seine Frau. Beim Arbeiten an den Knebeln wurde Herrn Sch. drei Finger der rechten Hand glatt abgeschnitten. Kurze Zeit darauf erlitt seine Frau das gleiche Unglück. Sie blieb zwei Finger dabei. Es heißt, daß die Maschine genau repariert und nicht richtig montiert worden war. Bei den Verletzten ist in Gang zu sehen, daß das Unfall gehörig sein. Beide Verletzten befinden sich in Krankenhaus.

Aus Brake und Umgebung.

Familienabend des Konsumvereins. Am Dienstagabend hatte die neue Beteiligungsstelle in Hammelwarden ihre Mitglieder zu einem Familienabend in den „Hammelwarder Schlosshof“ eingeladen. Der Einladung wurde sehr zahlreich entsprochen, und bei Kaffee und Kuchen gingen die Stunden sehr gemütlich dahin. Am dem Gelingen der Feier hat sehr wesentlich beigetragen der Verein „Brake Münzfreunde“, der mit seinem wertvollen Trödlen die Stimmung erst recht gemütlicher gemacht. Den größten Anfang sond das alte Volkslied. Da führte der Tenor im Hause, das stürmischen Applaus erntete. Alles in allem, der erste Unterhaltungsaabend des Hammelwarder Konsumgenossen war ein voller Erfolg und hat das Band, das sie mit der Beteiligungsstelle verbindet, festiger gemacht.

Komische Operette. Der Führermann J. Rhode jun., vor Bremen, erhielt in Strüthauen vor einem jener Werte einen solchen Schlag vor Auge, daß er schwer verletzt dem liegenden Krankenbett zugeführt werden mußte.

Theater. „Ich hab' mein Herz zu Heidelberg verloren“, die Operette des deutschen Volksliedes von Klaus Rolle, gelangt am Sonntag, dem 30. Januar, im Hotel „Vereinigung“ zur Auf-

führung. Wer vor einiger Zeit dieses Werk im Film gesehen, sollte es auch auf der Bühne sehen. Es ist ein Werk aus der Biedermeierzeit und zweigt sich von der Filmmaschine schön ab. Die Operette ist mit allen deutschen Volksschören schön ausgestrahlt und ist nicht eben mit „Alt-Heidelberg“ zu vergleichen. Das Stück wird hier nur einmal aufgeführt. Es befiehlt sich daher jeder rechtzeitig eine Karte, denn es verprücht ein genugreicher Raum zu werden. Nachmittags gelangt als Jugendvorstellung „Das tapfere Schneiderlein“ zur Aufführung.

Wohlfahrtsohne. Diejenigen Eltern, deren Kinder Ostern konfirmiert werden und nicht in der Lage sind, dieselben ganz auszustatten, werden gebeten, sich bei den Frauen des Arbeiter-

Wohlfahrtsausschusses bemaßiglich zu melden.

Paul Reuter in Brake. Ein schöner ländlicher Abend fand am Dienstag im „Central-Hotel“ im Rahmen der Vorlesungsvereinigung statt. Paul Reuter, der lyrische Dichter, der auch im Feuilleton unseres „Vorlesung“ mehrmals zu Wort gekommen ist, brachte an diesem Abend mehrere Soden aus seinen Dichtungen, „Das blonde Kind“, anprahllos, aber doch so leid aus der Wirklichkeit schöpfend, daß die Zuhörer stark ergriffen wurden. Die schönen Vorlesungen des Dichters fanden so recht zum Ausklang der Rose „Anklage“, eine Geschichte der Menschen hand ungestellten Beifall. Nach der Vorlesung kam dann noch eine humoristische, ein lösliches Ding, eine Kindergeschichte, um Vorlesung, die unbändige Heiterkeit erregte, besonders die Art des Vorlesens war unvergleichlich. Im ganzen genommen, lädt dieser Abend zu den schönsten der Vorlesungsvereinigung in diesem Winter.

Personale. Der Gendarmeriekommisar Woh wird am 1. Februar von hier nach Oldenburg versetzt. An seine Stelle kommt der Gendarmerie-Kommisar Meijer, jetzt in Cappenbergburg, hierher.

Eine verhängnisvolle Wette.

In Paris hatte ein 18jähriges Mädchen mit mehreren Freunden eine Autosafe unternommen. Alle hatten dann in einem Café den Tee eingenommen, den sie mit einem Glas Rum verstärkt hatten. Einmal angezündet, kam kein Feuer, so daß das Glas wieder das Auto. Während der Fahrt machten sich die jungen Leute über das Mädchen lustig, doch sie nicht mehr ganz aufrecht auf ihrem Sitz halten konnten. „Doch glaubt wohl ich bin betrunken!“ erklärte sie darauf, „Doch brauche ich eins mehr Alkohol.“ Wobei wir wetten, daß ich einen ganzen Liter Rum austrinken“? „Nein,“ bestreite nahmen die Wette. Man kaufte eine Flasche Rum, setzte die Fahrt fort und das Mädchen sank in wenigen Minuten die ganze Flasche aus. Vor einem Tontafel stieg das Mädchen aus dem Auto und begann ihren Freunden einen rasenden Charakter vorzutragen, um ihnen zu beweisen, daß sie noch nicht betrunken wäre. Möglicher fiel sie tot um.

Briefkasten.

Blitzig Jahre Feuerwehrmann. Sein 40jähriges Dienstjubiläum auf der Rotenwelt begeht am Sonnabend, dem 29. Januar, der Oberfeuerwehrmann Joh. Büschen aus Wilhelmshaven, Kaiserstraße 2.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Sozialistische Arbeitersjugend. Am Sonntag abend um 8 Uhr findet im Heim Vant ein literarischer Abend statt.

Verantwortlich für Politik, Kästebeton, allgemeinen Teil und Propaganda: Joel Kölle, Rüstringen; für den Vater Teil: Joh. Adler, Brake; Dr. Paul Hug u. Co., Rüstringen.

Geschäftliches.

Preußisch-Süddeutsche Klosternäthe. Mit der am 11. und 12. Januar abgelegenen Aufführung 4. Klasse sind die Brotkästen der (254) Zotteler beendet. Die beiden Hauptgewinne der Brotkästen von je 100 000 Reichsmark stehen auf 28. 289 523 in den beiden Abteilungen I und II. — Am 9. Februar beginnt nun die von allen Spielern mit größter Spannung erwartete Haupt- und Schlussziehung in der diesmal gewinnreiche Schlembeutel von über 10 Millionen Reichsmark zur Auspielung kommen. Darunter befinden sich unter den beiden Prämiens von jeweils 500 000 Reichsmark, zweimal 300 000 Reichsmark, zweimal 200 000 Reichsmark, zweimal 100 000 Reichsmark, sowie viele andere hohe Gewinne. Im günstigsten Falle können an ein jedem Tag 1 Million Reichsmark, auf ein Doppelpack sogar 2 Millionen Reichsmark gewonnen werden. Die Erneuerung der Lotte zu dieser Hauptziehung hat plausibel spätestens 8 Uhr, bei Verlust des Anrechts in der aufzuhängenden Zotteler-Schlembeutel, in geschieden.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, dem 30. Januar 1927, wird das gesamte Stadion in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags wieder vornehmlich von Arbeitern in der Schaltanlage fürsamt gemacht.

Städtisches Elektrizitätswerk Brake i. C.



Konsum-
und Sparverein
Unterweiser
e. G. m. b. H.

Verteilungsstellen: Nordenham, Gins-
warden, Brake und Hammelwarden.

Wir empfehlen:

In selten Rohr-Röste ... Pf. 1.44
In Edamer Röste ... 1.00 u. 1.35
Feinstes Allg. Röste ... Pf. 0.90
Feinstes Hörzer Röste ... Pf. 0.70
Extra feinstes Schmalz ... Pf. 0.80
Rohfett in Tafeln ... 0.62 u. 0.72
Margarine ... Pf. von 55 Pf. an
Feinste Dorumer Mutterebelsbutter Pf. 2.10

Sohlen-Ausschnitte

(bestens hergestellt)

All die Bedarfssachen empfiehlt

H. F. Grape, Brake

Ben Hur

Das Tagesgespräch von heute!

Roman
von Lewis Wallace.
Ausgabe auf feinstem Druckpapier
in Ganzleinen nur
1.85 Mt.

Buchhandlung der Volkszeitung

Brake, Bahnhofstrasse 20.

befindend und nur garantiert eder- und dauernd
durch in Antlett m. guter
Zehn-Halbdauinen- oder
Daueraufstellung liefern
ich mich sofort in jeder
gewünschten Preislage.

Kinderwagen
gut erhalten, billig
zu verkaufen (15 Mt.)
zu ertragen in der
Zeitung der „Volkszeitung“

Betten

Joh. Ohm, Brake i. O.

Werb für Euer Organ!

Theater in Brake

(Hotel Vereinigung)

Sonntag den 30. Januar, abends 8 Uhr

Die erfolgreiche Operette

der Gegenwart

Ich hab' mein Herz zu Heidelberg verloren!

Die Operette des deutschen Volksliedes in 1 Vorspiel und 4 Akten von Klaus Rolle.

Nicht zu verwechseln mit Alt-Heidelberg!

Nachmittags 3.30 Uhr:

Das tapfere Schneiderlein

Märchen in 4 Akten von Görner

Ben Hur

Der Verleih: Ad. Albers, Breite Straße

Brake für die betreffende Vorstellung an der

Theaterkasse. Räumlich 1 Stunde vor Anfang

Ben Hur!

Voraus: Mt. 1.85.

Buchdr. Rossmo.

Zentral-Halle

Sonntag den 30. Jan.

nachm. 3.30 Uhr.

General-Veranstaltung

im Hammelwarder

Schuhendorf.

Aufgang 6 Uhr.

Aufstand von S. Bockeler

Es lädet freundl. ein

Herrn. Müller.

Sonntagnach., 29. Jan.

Abend.

General-Veranstaltung:

1. Jahresbericht

2. Haushaltsergebnis

3. Neuwahlen

4. Haualand.

5. Hochzeit.

6. Auftr. v. Hammelwarden

aus Hessen.

7. Verschiedenes.

Das Geschehen aller

Mitglieder in dieser wichtigen Verammlung ist

unbedingt

Der Vorstand.

Südlicher Bürgerverein

Brake.

Unser Beratungsfest

findet am Sonn-

abend, 7 Uhr, anfan-

gend.

Nur an-

gemeldete Mitglie-

dern können daran

teilnehmen.

Der Ausschus-





Eisenhauers Schuhreparaturen

Ecke Bremer- und Gerichtsstraße



Oldenburg.
Offizielle Verdingung

Die Auktion der Zollhöfe für den Neubau einer Zollstation im Stadtteil Oldenburg. Angebote sind am Sonnabend, 13. Februar um 12 Uhr im Stadthaus Zimmer 6 abzugeben. Verdingungsunterlagen können dort zum Preis von 1 RM in Empfang genommen werden.

Oldenburg den 9. Januar 1927.
Stadtmaistrat. Baumw.

Oldenburger Landestheater
Spieltag vom 23. bis 30. Januar 1927

Datum	Wk.	Raff.-Preis	Vorstellung
28. Freitag 7½ bis 10 Uhr	70.	I	an neuer Anzeigentafel Der Gardien von Sevilla
29. Sonnabend 7½ bis 10 Uhr	80.	II	An der neuen Anzeigentafel zu Röhlings Hühnermarkt veröffentlicht
30. Sonntag 7½ bis 10 Uhr	-	0,50 bis 1,50	Zum letzten Mal Das Märchen des kleinen Seidenhäufers
7 bis 10 Uhr	-	I	Bräutigam Marie

Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfeile preiswert u. gut?
Bei Schwarzenberger ??
Ecke Metzer Weg u. Hörsestraße

J. Inventur-Ausverkauf

vom 29. Januar bis 11. Februar

Keine billige Ware, aber gute Ware konkurrenzlos billig!

Qualitäten und Preise - Meine Beweise!

Normalhemden wollgemischt m. doppelte Brust	1.80	Normalhemden Felsenhemd mit doppelter Brust	2.20	Normalhosen gute wollige Qualität . . .	1.45	Futterhosen grau m. weissem Futter . . .	1.85
Oberhemden w.s. Ripseline m. Klappe - Mansch.	4.45	Oberhemden gef. Brust mit 2 Kragen . . .	4.25	Taghemden gutes Hemdent. aus eig. Näherei	2.45	Flanellhemden blau, reine Wolle . . .	7.75
Damenhemden Trägerform volle Größe . . .	0.75	Damenhemden Achsenform, mit Hogen a. eigener Näherei . . .	1.10	Nachtjacken Körperbeschleun. aus eig. Näherei	2.45	Schlupfhosen in Kunstseide moderne Farben	0.98
Damenstrümpfe Baumwolle schwarz . . .	0.20	Damenstrümpfe Seidenf., m. Naht Doppels., Hochf.	0.90	Damenstrümpfe Kunst. m. Naht Doppels., Hochf.	0.95	Damaststrümpfe Wasche, m. Naht Doppels., Hochf.	1.40
Socken mod. Jacquard- Muster . . .	0.65	Socken reine Wolle gestrickt . . .	0.90	Schlafdecken Baumw., grau u. braun . . .	0.98	Kissenbezüge mit Klöppelins. aus eig. Näherei	1.45
Kaffeedecken samt. fbg., 110/110 durch gemustert	1.10	Tischläufer Halbl., 110/150 und 150/190 . . .	2.65	Wollgarn gute Qual. schwe. und grau, 100 g	0.58	Landwolle gew. 3 Dr., grau und weiss, 100 g	0.75
Hemduntuch Mittelfältig, für Leibwäsche . . .	0.38	Makoluch Best. Qualität für seine Wäsche . . .	0.68	Linen In Qualität, 80 cm breit . . .	0.68	Schrüzenstoffe Gute Qualität 118 cm breit . . .	0.72
Bettasfin m. Seidenglanz 140 cm breit . . .	1.25	Linen für Bettwäsche 140 cm breit . . .	1.10	Damast In Qualität, 140 cm breit . . .	2.25	Hemduntuch für Bettwäsche 140 cm breit . . .	0.98
Bettkalune Gute Ware. 80 cm breit . . .	0.54	Hausluch für Bettwäsche 150 cm breit . . .	1.40	Halbleinen für Bettwäsche 150 cm breit . . .	1.95	Bettwessel sehr gute Qua. lität, 140 cm br.	0.78
Billige Strümpfe Postposten n. solche mit kl. Schönheitsfehlern in Seide, Seidenf., K. Seide Waschseide u. Kaschmir z. Ausuchen.				Bettbezüge reibesatin 140/200 . . .	5.75	Billige Normal- u. Einsatz- hemden, Hauptseide bess. Qualität mit kleinen Schönheitsfehlern und Post- posten zum Ausuchen staunend billig	

August Petersen, Werftstrasse

Boltshoheitschulheim Edewecht.

Übergang 1927 für junge Mädchen alter Stände und Berufe

vom 4. April bis 20. Dezember.

Der Kurzus fand auch vom 4. April bis 15. August oder vom 16. August

bis 20. Dezember beladen werden. Mindestalter 18 Jahre. Schul- und

Verkleidungsfolien für Oldenburgerinnen und Christinnen 45 Mark

monatlich, die anderen 50 Mark. Gemübung und Freizeit möglich

Anmeldungen an: Subdiakonil. B. Ramsauer,

Boltshoheitschulheim Edewecht. Bernulf Edewecht 114

Gegen Husten, Grippe,
Heiserkeit, Verschleimungen u.
Orth's Brustbalsam!

In sämtlichen Oldenburger und
Rüstringer Apotheken erhältlich.



Zentralviehmarkt Oldenburg i.O.

Märkte im Februar

Zucht- u. Nutzviehmarkt

Dienstag, den 1., 8., 15. und 22. Februar

Pferdemarkt

Dienstag, den 1. und 15. Februar

Ferkel- u. Schweinemarkt

(auf dem Rathausmarkt)

Donnerstag, den 8., 10., 17. und 24. Februar

Marktverzeichnisse und Ankündigungen durch die

Marktverwaltung



6 Paar
50%.

Ein wunderbarer Schnell gegen
jedweder Füße. In jeder Drogerie erhältlich.

Neu! Neu!

Autoanruf

1400

Rüstringer Klein- und Grosskraft-
Droschkenbetrieb. Km. von 30 g an.

Stand bei Ad er

Tag- und Nachtdienst

Auto-Weiss

Bestellungen werden prompt erledigt



Nur noch 8 Tage dauert mein

Inventur-Ausverkauf

Der große Andrang ist ein Beweis der billigen Preise!

Vergessen Sie nicht, Ihren Einkauf jetzt zu tätigen, da die Preisherabsetzungen gewaltig sind.

Otto Berker

Größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung

Rüstringen.

Polizeiliche Meldepflicht.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jeder Umgang innerhalb der Stadt und jeder Auszug vom außerhalb gleichzeitig ob verleide zum Zweck der dannen oder nur vorübergehenden Besuchserlaubnis erfolgt, binnen 8 Tagen zu melden ist und das Wiederholen sich binnen 24 Stunden zu melden haben. Personen, die in Rüstringen wohnen verfügen, d. h. welche in Rüstringen ihren Wohnsitz endgültig aufgegeben, sind 3 Tage vor dem Bezugsorte abzumelden. Sie in Verwaltungsbüros, die aufhaltenden Militärsachen sind ebenfalls im Wege und abzumelden wie Bürgersachen. Im Leben steht oft eine Wohnungseigentümer vor Weibrau verpflichtet beim Bezugsorte aus Rüstringen außerdem der Vergebende lebt.

Verhaftungen werden, soweit nicht eine höhere Strafe angeht, mit einer Entschädigung von 1 bis 10 Mark bestraft.
Rüstringen, den 27. Januar 1927.
Stadtgericht.

Wilhelmshaven.

Erinnerung an die Abgabe der Gewerbesteuertaxe - Erklärung.

Die Gewerbetreibenden werden an die Erinnerung der Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuertaxe, die spätestens bis zum 31. Januar 1927 abzugeben ist, erinnert. Die Verjährungsfrist der Abgabe gilt nicht eine Geduldsteuer nach sich, außerdem kann dem Steuerzahler ein Nachlass von 10 v. H. des fiktiven Steuerabgabebetrages aufgetragen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Januar 1927.
Der Vorstand des Gewerbeausschusses für den Bezirkstaat Wilhelmshaven.

Gemeinde Schortens.

Der Vorstand der Gemeindeamt 1. Ordnung betreffend Gewerbesteueraufnahme für die Aufnahme eines Kapitals von 2500 RM. auf dem Grundstück einer Einwohnerin liegt vom 25. Januar d. J. auf 14 Tagen im Gemeindeamt, zur Einsicht gestellt aus. Einweihungen sind hier vorgesehen.

Schortens, den 25. Januar 1927.
Jahn, G. D.

Jever.

Der öffentliche Sprachtag der Amtsfürsorge für die gesamte Jugendwohlfahrtspflege und Jugendberufsförderung ist auf den Dienstag einer jeden Woche, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 3 Uhr im Saal des Elternkammer, im sogenannten Jöllenbeck, abzuhalten.

Jever, den 21. Januar 1927.
Amtsgericht und Amtsgericht. Tanzen

Die schönsten Siedlungen der Stadt und des Landkreises sind bis zum 2. Februar d. J. bei der Amtsstelle einzusehen. Nach Ablauf der Frist erfolgt Beurteilung.

Jever, den 21. Januar 1927.
Stadtgericht.

Inventur-Ausverkauf

3 Punkte sind für unseren

Inventur-Ausverkauf

entscheidend:

1. Unsere Riesenauswahl,
2. Unsere vorzügl. Qualitäten
3. Unsere billigen Preise!

Auf Teilzahlung

Bordene Herren- und Damen-

Bekleidung, Wäsche, Gardinen

R. Heller, Grenzstr. 5.

Möbel-Sonderangebot!

Bis Mitte Februar stellen wir unser großes Möbellager zu Ausnahmepreisen zum Verkauf und gewähren auf unsere Ladenpreise einen Nachlaß von

10 Prozent auf Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer

10 Prozent auf Küchen u Einzelmöbel, Schränke u. Bettstellen

15 Prozent auf Kleinmöbel und Ziermöbel

Gekaufte Sachen können bei kleiner Anzahlung zurückgestellt werden. Bei größeren Einkäufen weitgehendes Entgegenkommen!

■ ■ ■ Verkauf nur Wilhelmshavener Straße 38

Waren-Vertrieb Akt.-Ges.

Auf nach Sande am Sonntag, dem 6. Febr. 1927 zur großen

Breismasferade

der Freien Turnerfahrt Sande

in famili. Kleidung Herrn Paul Pfeiffer,
Sande. Wertvolle Damens- u. Herren-

preise sowie Gruppen- u. Klownpreise.

2 Apfel.

Maskierte Damenkarte 1.00 Mark

Maskierte Herrenkarte 2.00 Mark

Zuschauerkarte . . . 0.50 Mark

Die älteste maskierte Dame erhält einen Preis sowie der älteste maskierte Herr.

Masken, die nach 9 Uhr den Saal betreten,

haben keinen Aufspruch auf einen Preis.

Ob haben freimüthig ein: Das Komitee. Der Wirt P. Pfeiffer.

N.B. Kostüme und Theaterkostüme sind im Lokal zu haben.

Bauhütte Butjadingen

G. m. b. H.

Hansingstraße 79 Nordenham Telephon Nr. 479

Gemeinnütziges Unternehmen für Bauausführungen jeglicher Art nach gegebenen oder eigenen Entwürfen

Kostenlose Beratung

Billige Sargbelieferung am Platze

Übernahme ganzer Beerdigungen in guter Ausführung ohne Zusahlungen innerhalb der Stadtgemeinde

Bereinigung für soziale Fürsorge in der Stadt Rüstringen.

Generalversammlung am Donnerstag, den 3. Februar, ab 18.30 Uhr im Rathausflügel. 1. Tagesordnung: 1. Jahresberichte und Berichtsberichten; 2. Neuwahlen; 3. Geldabgaben.

Die Mitglieder und die Freunde der sozialen Fürsorge, die in dem Gemeinderat vertreten waren, werden konstituirt eingeladen.

Ter Vorstand

Bürgerverein Heppens.

Sonntagnachmittag, den 29. Januar 1927,

im Vereinslokal, Stadt Heppens.

Jahres-General-Versammlung.

Wegen reichhaltiger Tagesordnung, a. Berichte der Funktionäre, Neuwahlen, Wahl der Ehrenmitglieder und Kommunalrats, werden die Mitglieder gebeten zahlreich zu erscheinen.

Ter Vorstand

Hemelingener Bierhalle

Ecke Mellown- u. Schillerstr.

Arthur Freicha

Jeden Sonntag ab 8 Uhr

Konzert mit Tanz-Einlage!

Voranzeige!

4. 5. und 6. Februar 1927

Großes Schlacht- u. Bockbierfest

Leder-Ausschnitt

aus best. geprüften Leder, Gummirollen und Gummihüllen kaufen Sie am billigsten bei

Ocker-Neveling

Bismarckstraße Nr. 75, am Bismarckplatz

Paul Hug & Co.

Ob haben heimlich ein

Sozialdemokratische Partei

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Freitag, den 28. Januar, abends 8 Uhr im Bismarckhause, Wilhelmshaven.

Desentlicher Filmvortrag

über Henry Ford und seine Automobilerei.

Der Vortrag des Herrn Dr. W. U. Hoffmann über Ford, sein Automobil und mensch-

lichen Problemen.

Der Automobilfirma und seine Automobilfamilie.

Alle vier Stunden ein fertiges Auto -

150 000 Arbeiter gleichzeitig am Werk. - Sicher

Dollar Taglohn.

- Der Einzelhandel, Automobil- und Motorrad-

Importexport.

Autoren im Vorortestand im Postdirektorat,

in der Geschäftsführer der Republik u. den Auto-

händlern. Die zum ersten Vortrag größten

Karten sind 50 Pfennig.

Sozialdemokratische Partei

Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven.

Montag, den 31. Januar, abends 8 Uhr,

im Werkspitzhaus, Göterstraße

Generalversammlung

Tageordnung: 1. Geschäftsvorbericht; 2. Wahlen;

3. Tiefdruckdruck zum Regierungssitzungssaal der Dienste; 4. Die politische Lage.

Vorbericht: Genoss. Dahlitz; 5. Parteiauftrag;

6. Vorbericht.

(Wer wird gebeten, etwaige Anträge hat, den Vorsitzenden des Parteivorstandes, den M. J. Müller, oder dem Parteidirektorat abzugeben).

Mitgliedern legitimiert. Sozialdemokratischer Reichstag erwirkt.

Der Vorstand.

Deideröder Mühlendorf St. Zweie.

Sonnabend, 29. Jan. Sonntag 30. Jan.

Großes Bodwiersfest

Gierig haben heimlich ein

3. Zweite und 4. Jan.

Mariensielner Hof.

Sonnabend, den 29. Januar:

Konzert, Theater u. großer Kappensaal

Sonntag, den 30. Januar:

Großer Kappensaal mit großen Überraschungen.

Ob haben heimlich ein 3. Gerde

+ Schmerz

Ich nicht

Bettoste Höhner-Waren-

halle, Bismarckstr. 10, Bismarck-

straßen 10, Bismarckstr. 10, Bismarck-

straßen 10

Doch „Hansel und „Die Wiscottens“ folgt das Meisterwerk von



Rudolf Herzog:
Das Lebenslied
mit
Erna Morena / Theodor Loos
Carl de Vogt / C. V. Plagge
in den Hauptrollen

Der Bummelprinz
Die Geschichte einer Liebe,
die nicht rostet

Deulig-Woche

Deutsche u. Kammer
-Lichtspiele

Die Programme der Bombenbesetzung

Adler-Lichtspiele

Victor Sjöströms neuestes Meisterwerk
zeigt LON CHANEY und NORMA SHEARER
in ihren glänzenden Rollen als

Der Narr und die Dirne
vom Bauernmädchen zur Halbweltendirne. 6 Akte nach dem berühmten Roman „Jans He mweh“ von Selma Lagerlöf. Außerdem:
Ossi Oswalda Georg Alexander
in ihrem Bombenschlager



Colosseum/Apollo
Der große Richard Oswald-Schlager

Vorderhaus und Hinterhaus
Ein Sittenbild aus der Welt und Halbwelt
in 6 Akten mit
Mary Kid, Mary Parker, Hans Albers
Siegfried Arno, Betty Astor
Außerdem:

Fieberndes Blut
Ein Filmspiel in 6 Akten mit
Virginia Valli und Norman Kerry
UFA - WOCHENSCHAU

Zur Anschaffung empfohlen!

Lohn-Tabellen

zum praktischen Gebrauch
nebst Multiplikations-Tabelle
von W. Koblmann. — 14. Auflage.
Preis gebunden RM 1.00.
Vorläufig in der
Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158.

Wir bringen

1 Waggon Porzellan

zu enorm billigen Preisen

zum Verkauf, nur soweit Vorrat!

Große Porzellantassen, weiß, Süß	78, 88,-
Große Porzellantassen, dunkl. Süß	140, 95,-
Große Porzellantassen, weiß, Süß	85,-
Porzellantassen mit bunten Rändern, Süß	30, 25,-
Tassen mit Rosendekor, Süß	25,-
Kuchensteller mit Henkel, defor., Süß	28,-
Kuchensteller mit Henkel, defor., Süß	35,-
Butterdose mit Überlaufdeckel u. d. Dose	35,-
Nahmensevice, Zwiebel- u. Milchtopf mit Goldrand und Tablett, zusammen	85,-
Brotkörbe, durchdrungen, m. d. Platz, verschied. Gr.	1,95,-
Frühstücksservice, Stellig, nettes Dekor	3,25,-
Kaffeepervice, Stellig, Konfidenzdekor 4,45,-	3,25,-
Kaffeepervice, Stellig, mit Goldrand u. Linie	3,95,-
Kaffeepervice, Stellig, mit Goldrand und Linie	3,95,-
Kaffeepervice, Stellig, m. dünn. Tasse, Streublumen	4,85,-
Kaffeepervice, Stellig, mit schönem Japandekor und dünnen Tassen	6,30,-
Kaffeepervice, Stellig, mit Streublumen und Goldrand	28,50,-
Tassen m. Kuchensteller, Goldkreisen, kompl.	85,-
Tassen m. Kuchensteller, fonddekor, kompl.	85,-
Chícker, tief oder flach, mit Goldrand, Süß	50,-
Tassen, diverse Formen, weiß, Süß	10,-
Niezeler, 3 Stück	20,-

Märktl. Gebr. Fränel Nr. 66
Nr. 36

Wie bitten, unsere Spezialitäten zu beachten.



Vergiss nicht —
Deine Salem-Zigaretten!

Das Rauchen auf dem Wege zur Arbeitsstätte wirkt aufmunternd und erfrischend und erhöht die Arbeitslust. Die neuen Salem-Zigaretten mit dem goldenen Wappen auf der Packung sind außerordentlich leicht und mild und sehr bekommlich.

SALEM LUCULLUS
5 Pg.

SALEM ROT 4 Pg.

58

SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Freibau
Wilhelmshaven
Fleischverkauf:
Freitag nachm. 5 Uhr
Samstagabend vorm. 8 Uhr
Weinlehrende, laubers

Wrat
zum Boden und Wein
machen auf sol. gelinde
Wilhelmshaven
Steckel.
Marten & Co.,
Marienhof.

Der schöne Reclam-Band
Eine Auswahl aus
den besten Werken
moderner Roman-
dichter, Dichter und
Dramatiker — Vor-
zügliches Studier-
material.

Verye Ausstal-
tung in leinem Ein-
band zum Preise von
80 Pf. bis 150 Pf.

Auffälliges Ver-
satzstück kostet led.

Buchhandlung
Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven,
Marktstraße 46.

Varel.
Holz mein
Fuhrwerk
für Autoren aller Art bei
billiger Versandrechnung
zur Verfügung.
Heinrich Weißerleher,
Wolfsstraße 7.

**Masken-
Kostüme**
von 2 Mr. an bis zu
den elegantesten Kostü-
men. Gegen Special-
angebote am Ende.

Rud. Bruns Nachf.
Sommerdito. 4 147.
Bremen 9.



Nur einmalige Bekanntmachung!

Während unseres diesjährigen INVENTUR-AUSVERKAUFS vom Sonnabend, dem 29. Januar, haben wir unsere Preise für zurückgesetzte **TEPPICHE, VORLAGEN, FELLE, GARDINEN, STORES, SPANNSTOFFE, TISCH- und DIVANDECKEN, MÖBELSTOFFE, LÄUFERSTOFFE, LINOLEUM, RESTBESTÄNDE und RESTE** ganz bedeutend ermäßigt.

GEBRÜDER POPKEN

Beginn
Sonnabend
den
29. Januar

Billige Ultimotage In Wäsche und Strümpfen sowie anderen Artikeln

Wäsche

Damenhemden mit Träger	1.45	1.15	0.95	0.78
Damenhemden mit Träger, bessere Ausführung	2.10	1.95	1.85	1.45
Damenhemden Achselschluß	1.65	1.45		1.25
Damenhemden Achselschluß, bessere Ausführung	1.95			1.85
Damenstrümpfe Vorderseite mit Languette	2.25			
Nachjackets mit Umlegekragen, Croisé	3.25	2.75		2.35
Damen-Nachthemden häusliche Ausführung	3.35	2.95		2.45
Damen-Nachthemden elegante Ausführung	4.95	4.75		3.65
Damen-Hemdchen gut verarbeitet	3.25	2.65		1.75
Prinzessröcke volle Längen	3.85	2.95	2.45	1.95
Beinkleider geschlossen	1.95	1.75	1.55	0.95
Unterhosen Jumperform	1.95	1.25		0.95
Herrn-Nachthemden Gehäuseform und Umlegekragen	5.25	4.50	3.95	3.65

Kinder-Wäsche besonders preiswert

Große Posten Unterwäsche

weil unter Preis!

Damen-Futterschläpfer	1.35	0.95
Damen-Futterschläpfer Kunsteide	2.95	
Damen-Reformhosen blau	2.65	2.25
Kunstseid. Damen-Prinzessröcke klein, häusliche	1.75	
Kinder-Futter-Umlegekragen mit Klappe, Größe 80-100	2.45	
Kinder-Norma-Umlegekragen offen, Größe 100-120	1.65	
Herrn-Fullerhosen	1.45	
Herrn-Fullerhosen	3.95	
Herrn-Sweater blau	3.95	

Taschentücher für Damen und Herren, weiß oder mit Kante, 3 Stück	1.15	1.00	0.85	0.55
--	------	------	------	-------------

Frottier-Handtücher weiß und farbig	0.65	0.50
-------------------------------------	------	-------------

Große Unter-Preis-Posten Kleiderstoffe	0.65	0.50
Waschseide, kariert	Mtr. 0.95	
Kleider-Velour	Mtr. 0.75	0.65
Pulloverstoffe	Mtr. 1.25	0.95
Blusenseiten	Mtr. 0.95	
Doneg-Mantelst. 150 cm br.	Mtr. 2.95	
Knab-Anzugstoff, 150 cm br.	Mtr. 1.45	
Blaue Marinettuch. 150 cm br.	Mtr. 4.95	3.95
Pulloverstoff. K'seide, m 1.95	1.45	
Woll-Musseline, gemustert	1.95	1.45
Woll-Musseline, uni	Mtr. 1.75	

Kissenbezüge aus 1a Henden- rath, mit Stoff-, Einsatz oder Languette 1.95 1.55 **1.25**

J. Margoniner & Co

Jetzt nur Cökerstraße 33

Städt. Badeanstalt Oldenboogestr. 12
Badeanstalt 40 Pf. Badeaufwand für Erwachsenen
25 Pf. für Kinder 15 Pf. Kampfdruck wählen.
Wasungen und sämtliche medizin. Bäde.

Sande - Sanderbüch
Westempohlene Häuser für
Kohl- und Pinkel-Fahrten

J. H. Rohls B. Bleißer H. Rörber

Bücherei der Jad. städte 6. m. b. H.
Hollmannstraße 3.

Gebühren: Gindreisgebühr und Reisekarte
mit und für jeden Band u. 14 Tage Zeit,
Gef. m. 10 Pf. Reisegebühr. Mtr. 2.00
Gindreisgebühr und Reisekarte u. 14 Tage
für den Band und 14 Tage Zeit 5 Pf. Bei
Überquerung der Zeit ist die in der
Vorheraus lebte befristete Gebühr
abzuzahlen.

Stahlrahmatrachen

und Aufhängen in allen Größen fest vorzüglich
außerst billig bei deutschem Großhandlung.

Adolf Jansen,
Möbel- und Polsterwaren u. t.
Fabrikation von Polstermöbeln
Osterstraße 10.

Deutscher
Metallarbeiter-
Berband

Ortsgr. Heimbühle

Sonnabend den 29. I. m.

abends 8 Uhr.

Mitgliederversammlung

bei Schäf.

Reutlingen 10.

Wichtigtreu. der Tag 8

Wichtigtreu. der Tag 8